



Nadja Waser wartet auf ihrem gepackten Koffer auf den Japanflug. AW

## Doch kein Austauschjahr in Japan

**Wohlen** Gestern um 13 Uhr hätte die 17-jährige Kantonsschülerin Nadja Waser nach Tokio abfliegen sollen, von wo aus sie nach Saijo auf der japanischen Insel Shikoku – ihre Heimat für elf Monate – weiter gereist wäre. Den Sprachkurs hat sie bereits gemacht, die Koffer sind gepackt. Doch am Samstag teilte ihr die Schüleraustausch-Organisation mit, dass der Flug vorerst um zehn Tage verschoben sei. Heute hat sie ihre Kleider wieder aus dem Koffer genommen und wartet sehnsüchtig vor dem Fernseher, wo sie die Geschehnisse in Japan verfolgt, auf weitere Nachrichten der Organisation.

### Stadt Saijo blieb verschont

«Saijo ist vom Beben und von allen bisherigen Nachwirkungen verschont geblieben», hat Nadja in Erfahrung bringen können. «Noch am selben Tag, als das Beben stattgefunden hat, hat mich meine dortige Gastmutter per Mail beruhigt und gesagt, ich könne auf jeden Fall zu

ihnen kommen.» Da die Stadt Saijo an der Westküste der kleinsten der vier japanischen Inseln läge, sei es auch vom Tsunami verschont worden.

Obwohl der Flug in zehn Tagen gebucht ist, macht sich Nadja Waser aber wenig Hoffnungen, dass ihr Traum vom Austauschjahr in Japan noch Wirklichkeit werden könnte. «Solange vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten noch Reisewarnungen kommen, würde ich auch nicht fliegen, wenn die Austauschorganisation grünes Licht geben würde», sagt sie.

Ihr bleiben daher kaum Alternativen: Schon heute, wo sie eigentlich in Tokio hätte landen sollen, drückt Nadja wieder die Schulbank in der Kanti Wohlen. «Die Organisation hat mir angeboten, baldmöglichst einen anderen Austauschort für mich zu suchen.» In den meisten anderen Ländern beginnen die Austauschjahre aber im Sommer. «Zudem habe ich jetzt gerade gar keine Lust, irgendwo anders hin zu gehen.» (AW)